

# Leichenhausbau geht weiter Gemeinderat ist gegen Baustopp

## Bürgerinitiative ist enttäuscht - akzeptiert aber Entscheid

Ettringen (ack). Das Leichenhaus in Kirch-Siebnach wird weitergebaut. Dies beschloß der Ettringer Gemeinderat in einer eigens einberufenen Dringlichkeitssitzung. Mit der Gegenstimme von Gemeinderat Josef Aigster lehnte er den von der Bürgerinitiative geforderten sofortigen Baustopp für das Leichenhaus ab. Einziges Zugeständnis: durch eine geringfügig geänderte Planung soll der Blick aufs Gotteshaus freigehalten und mehr Platz vor der Kirche geschaffen werden. Anfang nächster Woche wollen sich Bürgermeister Walter Fehle und der Gemeinderat sowie die Bürgerinitiative die Vorschläge an Ort und Stelle verdeutlichen. (Siehe auch „Streiflicht“).

Großer Andrang herrschte im Ettringer Rathaus. Die Plätze reichten nicht aus für die vielen Siebnacher und Traunrieder Bürger, die gekommen waren, um das Kapitel Leichenhausbau zu verfolgen. Bürgermeister Fehle ging noch einmal auf das Anliegen der Bürgerinitiative Siebnach ein, der der Standort des Leichenhauses ein Dorn im Auge ist und die mit rund 300 Unterschriften den Abbruch forderte. Bei einem Lokaltermin wurden vor allen Beteiligten Fakten vorgetragen und Vorschläge über andere mögliche Standorte mit der Bürgerinitiative diskutiert (wir berichteten).

Tenor der Überlegungen sei es, daß der Versammlungsplatz nicht mehr wie bisher vorhanden sei, informierte Fehle. Dies habe das Architektenbüro Günther Schneider aus Bad Wörishofen veranlaßt, den bisherigen Plan geringfügig abzuändern. Demnach würden die geplanten Gräberreihen zurückgenommen. Dadurch bliebe ein entsprechend großer Versammlungsplatz vor der Kirche erhalten. Das Haupttor des neuen Leichenhauses soll nicht von Süden, sondern von Osten her gebaut werden. Außerdem sollen große Bäume gepflanzt werden, die zwar den Blick auf das Leichenhaus, jedoch nicht die Sicht auf die Kirche versperren. 40 000 Mark, die verbaut seien, seien ein weiterer Grund, warum der Ge-

meinderat dem Abbruch des Rohbaus nicht zustimmen könne.

Gemeinderat Josef Aigster kritisierte, daß beim Lokaltermin Landrat Dr. Hermann Haisch und einige Gemeinderäte sich just in dem Augenblick den Leichenhaus-



**GEGEN** den Standort des Leichenhausrohbaus ist Gemeinderat Josef Aigster. Er hatte das Anliegen der Bürgerinitiative unterstützt und sprach sich auch für einen Baustopp aus.

Bild: ack

rohbau ansahen, als Josef Steber von der Bürgerinitiative Siebnach Vorschläge für einen anderen, ihrer Meinung nach besseren Standort unterbreitete.

Doris Graf von der Bürgerinitiative, die im Gemeinderat zu Wort kam, zeigte sich von der Entscheidung enttäuscht. „Erst bauen, dann Bäume pflanzen um das neue Haus zu verstecken halte ich für einen Witz“, meinte sie. Josef Steber nahm anschließend für die Bürger Siebnachs und Traunrieds Stellung und legte einen Fragenkatalog vor, der vom Gemeinderat schriftlich beantwortet werden soll. „Wir sind uns im klaren, daß wir nun nach der Entscheidung des Gemeinderates keine rechtlichen Möglichkeiten haben, uns dagegen zu stellen. Wir nehmen das als Demokraten zur Kenntnis und wollen keine weiteren Aktionen starten“. Als positiv wertete es Steber, daß die Gemeinde der Bürgerinitiative in einem Punkt entgegenkomme und den Versammlungsplatz vor der Kirche erhalte.

Den Fragenkatalog, den Josef Steber dann vorlas, nannte Gemeinderat Dr. Kleint einen „Schmarren“. Steber betonte, daß es ihm darum gehe, daß das Leichenhaus nicht weiter ein Streitfall zwischen den Bürgern sein sollte.

22.10.83